

Ennstaler Bio-Bauern feiern Jubiläum: 25 Jahre BIOLANDWIRTSCHAFT ENNSTAL für Nachhaltigkeit und Qualität

Seit der Gründung im Jahre 1989 hat der Verein Biolandwirtschaft Ennstal intensiv für die Beratung und Weiterbildung der Bauern und für die Vermarktung der biologisch erzeugten Lebensmittel der Mitgliedsbetriebe gearbeitet. Der Erfolg des Vereines liegt in der engen Kooperation mit der Landgenossenschaft Ennstal, insbesondere mit der Molkerei Ennstal Milch KG und der Landena KG. Gemeinsam mit diesen Partnern gelingt es, für die biologisch erzeugten Produkte sowohl für die Bio-Bauern, als auch für die Verarbeitungsbetriebe einen Mehrwert zu erzielen. Dieser Mehrwert liegt in der nachhaltigen und schonenden Erzeugung nach den strengen Bio-Vorschriften der EU und von Bio Austria und in der Partnerschaft mit den Konsumenten. Die Konsumenten sind die stärksten Partner der Bauern, sind sie doch bereit, für biologisch erzeugte Lebensmittel einen höheren Preis zu bezahlen. Nur dadurch können die Bio-Bauern ihre höheren Erzeugungskosten und niedrigeren Erträge auch verkraften. Die Konsumenten von Bio-Lebensmittel bekommen dafür einen besonderen Mehrwert: die Sicherheit dass ihr Essen gesund ist, gentechnikfrei und ungespritzt, natürlich und klimaschonend erzeugt, und von bestens gehaltenen Tieren stammt. Dass diese Partnerschaft funktioniert, zeigen die Absatzzahlen im Lebensmittelhandel, die vielfältigen Kooperationen mit Verarbeitungsbetrieben und das steigende Konsumentenvertrauen.

Bio-Lebensmittel in Kindergärten:

Infos über Bio-Lebensmittel will man zukünftig auch zu den kleinsten Mitbürgern im Kindergarten und besonders zu deren Eltern und den Kindergartenpädagoginnen transportieren. Der Verein engagiert sich daher regional bereits seit geraumer Zeit mit regionalen Kindergärten und der Küche der Lebenshilfe Liezen. In einem eigenen Beratungsprojekt mit Unterstützung durch das LEADER Programm hat der Verein Biolandwirtschaft Ennstal bereits 7 Kindergärten aus dem Bezirk als Partner. Dabei lernen die Kinder z.B. die Aufzucht von Gemüse, wie Joghurt erzeugt wird und vieles mehr. Für die Eltern gibt es Vortragsabende über den Mehrwert von Biolebensmittel.

Die Kindergärten werden betreut von Christa Schörkmaier, Biobäuerin aus Oppenberg: „Die Welt und die Zukunft gehört unseren Kindern, der kleinsten Zelle der Gesellschaft. Im Bildungsauftrag des Kindergartens sollte unter anderen auch die Verantwortung im Umgang mit den natürlichen Ressourcen und unseren wertvollen Lebensmitteln aus biologischem Anbau sein. Der achtsame Umgang, mit dem was uns ernährt, und der Respekt davor muß uns allen stärker bewusst werden. Diese Bewusstseinsbildung soll schon im Kindergarten beginnen. Biologisch, regional und saisonal heißt das Zauberwort, unsere Natur liefert uns genau das was unser Körper braucht. Die Kinder und die Pädagoginnen haben große Freude an Hochbeet und Kochkiste, sie lernen selbst pflanzen, ernten und kochen und Freude am Genuss!“

Auch eine regionale Besonderheit wird vorgestellt: durch das Engagement von Agnes Lemmerer vom Gasthaus Sölkstubb erlebt die Kochkiste eine Renaissance. Die Kochkiste ist eine Möglichkeit, besonders energiesparend und vor allem auch zeitsparend für die Familie zu kochen. Ausprobieren kann man die Kochkiste bei Kochkursen bei Agnes Lemmerer im Gasthaus Sölkstubb in der Großsölk.

25 Jahre für einen Verein sind ein beachtlicher Erfolg, aber anstatt sich auf den Lorbeeren ausruhen zu wollen, gibt man sich ehrgeizig. Obmann Georg Gerharter: „Wir haben das Ziel, im Ennstal noch mehr Betriebe zur biologischen Bewirtschaftung zu motivieren. Wir Bio-Bauern sind Vorreiter im Klimaschutz, weil wir weniger Ressourcen und Energie einsetzen. Wir erfüllen die Vorstellungen der Konsumenten nach höchster Qualität. Klimaschutz und Naturschutz und moderne Landwirtschaft sind vereinbar, die Bio-Bauern leben und zeigen es vor.“

In dieselbe Kerbe schlägt Adi Trieb, Geschäftsführer der Biolandwirtschaft Ennstal: „Unsere Aufgabe war es über die Jahrzehnte, für die Bauern eine Möglichkeit auf- und auszubauen, ihre Haupterzeugnisse Milch und Fleisch mit Bio-Zuschlag zu vermarkten. Entscheidend war dabei immer die gute Zusammenarbeit mit der Molkerei Ennstalmilch KG und Landena KG. Deshalb war es uns auch immer wichtig, eigenständig zu bleiben. Im Jahr 2007 haben wir unser großes Ziel – die 100%-ige Vermarktung von Bio-Milch und –Fleisch gegen Bio-Zuschlag – erreicht. Auch das Engagement der großen Handelsketten und die Öffentlichkeitsarbeit von BIO AUSTRIA führten zu steigendem Konsumenteninteresse an Bio-Lebensmitteln. Der größere Aufwand und der geringere Ertrag in der Bio-Landwirtschaft rechtfertigen etwas höhere Verbraucherpreise. Und außerdem ist die Lebensmittelsicherheit nirgends so hoch wie bei Bio-Produkten – denn schließlich gilt: Wo Bio draufsteht, IST auch Bio drin!“

Hermann Trinker, seit vielen Jahren Berater für die Ennstaler Biobauern ergänzt: „Die Biolandwirtschaft ist der weltweite Gegenentwurf zur industrialisierten und chemisierten Landwirtschaft. Bio hat bereits einen enormen Stellenwert in Österreich, ein Fünftel der Landwirtschaftsfläche ist bereits Bio. BIO AUSTRIA als österreichweites Netzwerk der Biobauern und Bio Ernte Steiermark suchen auf vielen Ebenen den Kontakt zu den Konsumenten. Das Projekt *Bio-Lebensmittel in Kindergärten* ist eine optimale Ergänzung und kommt bei Kindern und Eltern super an!“

Einige Fakten zum Verband Biolandwirtschaft ENNSTAL:

1989: Vereinsgründung mit ca. 400 Mitgliedern

Gründungsobmann Wilhelm Matschweiger

Mitgliedschaft beim Dachverband Arge Biolandbau

1999 bis 2006: Obmann Herbert Pilz

2005: Zusammenführung der meisten Bio-Verbände zu Bio Austria, der Verband BIOlandwirtschaft ENNSTAL bleibt eigenständiger Kooperationspartner

seit 2006: Obmann Georg Gerharter

Mitgliederentwicklung:

1989: 400 Mitglieder

1995 bis 1999: 1. staatl. Förderperiode für Bio-Betriebe

Mitgliederanstieg auf über 700, dann wieder Ausstieg der „Förderungsoptimierer“
danach ca. 600 Mitglieder

2014: aktuell 565 Mitglieder bei gleichbleibender Bio-Fläche

Entwicklung der Vermarktung:

1992: Aufbau der Vermarktung von Milchmastkälbern mit Hipp

1995: Teil der Bio-Milch für Natur Pur mit Bio-Zuschlag

1998: Aufbau der Vermarktung von Milchmastkälbern und Jungrindern für Ja-Natürlich über Slbg. Rinderzuchtverband

Anfang 2001: BSE-Krise und Aufbau der Vermarktung für Bio-Rinder mit Bio-Zuschlag – 1100 Stück

2007: 100 %-ige Abnahme von Bio-Milch und –Fleisch mit Bio-Zuschlag

2013: 23 Mio. l Bio-Milch über die Ennstalmilch KG, 1600 Stück Rinder über die Landena KG, 610 Milchmastkälber, Jungrinder und Einsteller über Slbg. Rinderzuchtverband